

# Der Freie Schwarzwälder

## Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald.



**Erstauftrag:**  
an allen Verkäufen.  
Monatssatz  
in der Stadt Wildbad, M. 1.25  
monatlich 65 H.  
Bei allen ordtl. Postanstalten  
und Bureaus in Preis- u. Nachdruck-  
vermerklich M. 1.25.  
Anzahl des Jahrgangs M. 12.50.  
Ebenfalls Nachdruck 25 H.  
Lohn Nr. 41.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Veröffentlichungsblatt  
der Kgl. Forstämter Wildbad, Köfchern,  
Erzählerei u.  
während der Saison mit  
amtl. Fremdenliste.

Inserte nur 8 Pfg.  
Anzahlige 10 Pfg., die klein-  
steilige Garnituren.  
Belohnung 15 Pfg. die  
Zeile.  
Bei Wiederholungen halber  
Preis.  
Fremdenliste  
und Fremdenliste  
Telegraphen-Adresse:  
Schwarzwälder Wildbad.

Nr. 149

Freitag, den 28. Juni 1912.

27. Jahrgang

### Amtl. Fremdenliste

Verzeichnis der am 27. Juni angemeldeten Fremden:  
Hotel Belle vue.

Ihre Königl. Hoheit Herzogin Max von Württemberg mit Gefolge  
Knecht, Frau Baronin, Hofdame Ihre Kgl. Hoheit d. Herzogin Max von Württemberg  
Herr Baron von Sahn, Hofmarschall Ihrer Kgl. Hoheit d. Herzogin Max von Württemberg

Regensburg

**Kgl. Bad-Hotel.**  
Arnold, Dr. Karl Augsburg  
Reis, Dr. Rudolf, Privatier mit Fr. Gem. Frankfurt a. M.  
Gallaber, Dr. H. Santa Barbara Californien  
**Gasth. zum Bad Hof.**  
Levy, Frau Emil, Kfm. Wald Mhd.  
Danzwiler, Frau C., Kfm. Mannheim  
Schobert, Frau Elise Heilbronn  
Wöhl, Dr. Hermann, Restaurateur Heilbronn  
Herr, Dr. Paul, Kfm. Berlin  
**Hotel Belle vue.**  
Rottbold, Dr. A., Kfm. mit Frau Gem. Hamburg  
**Pension Belvedere.**  
Bräun, Dr. A. Heddesley Engl.  
Pouhonn-Boswall, Dr. A.  
**Hotel Concordia.**  
Ehde, Dr. Theodor, Privatier Karlsruhe  
**Hotel Graf Eberhard.**  
Hülcher, Dr. Karl, Brauereibesitzer Mottenburg  
**Gasth. zur Eisenbahn.**  
Bey, Dr. Hermann, Rentier mit Frau Gem. Prenzlau  
Sommer, Fel. A. Nihoni-Nomgorod  
**Pension Villa Hauselmann.**  
Georg Roth.  
Oppenheimer, Frau Emilie, Rentiere Berlin  
Bentzen, Fel. Chr. Braunshweig  
Linnemeyer, Fel. E.  
**Hotel Klump.**  
Schmidt, Dr. Eduard Mainz  
Hilde, Dr. Heinrich, Arnold Berlin  
Friedmann, Frau Sophie Frankfurt a. M.  
Häffler, Dr. Hermann, mit Frau Gem. Buenos Aires  
Schleicher, Frau M. New-York  
**Gasth. zur alten Linde.**  
Döhrner, Dr. Philipp Frankfurt a. M.  
Wannsch, Dr. Fritz  
Wustlich, Dr. Jean  
Kronau, Dr. C. Bochum  
Wagner, Dr. R. Baden-Baden  
**Sommerberg-Hotel.**  
Wohler, Dr. Dr. Paul Stuttgart  
**Hotel Stolzenfeld.**  
Wies, Dr. Louis, Fabrikant mit Frau Gem. Neterien Holstein  
**Gasth. zum Windhof.**  
Häffler, Dr. Techniker Kiel  
**In den Privatwohnungen:**  
**Villa Augusta.**  
Wies, Frau Agnes, Direktorgattin mit F. Danzig  
Herr, Fel. Margarete, Beherin  
Herr, Fel. Elise, Beherin

**Villa Böhner.**  
Mann, Dr. Max, Hotelier Trier a. Mosel  
Kirmann, Dr. Fritz, Hütteningenieur Berlin  
**Chr. Böhner, Hauptstr. 108.**  
Stiegler, Dr. Wilh., Privatier Nördlingen  
**Otto Brachhold, Haus Brachhold.**  
Jorn, Dr. Berthold, Kgl. Universitätsstanz-  
Lehrer und Balletmeister Berlin  
**Villa Christine.**  
Horrocks, Fel. M. Berlin  
**Diakonissenstation.**  
Bachmaier, Dr. Stuttgart  
Hlad, Frau Kirchheim u. T.  
**M. Eisele, Eiberg 127.**  
Kohl, Frau Dr. Oldenburg  
Schmidt, Dr. Karl Mülheim a. Rh.  
**Villa Erica.**  
Biedemann, Frau Elise, Kfm. St. Gallen  
Herr, Frau Dr. Badnang  
**Geschwister Freund.**  
Herlinger, Dr. J. G., Webermeister mit Fr. Forchheim Bayern  
**Konditorei und Cafe Kauf.**  
Käflner, Frau Oberamtsrichter München  
Rambow, Frau Stuttgart  
**Villa Fürst Bismarck.**  
Loh, Frau Jos. Witwe Zweibrücken  
Loh, Dr. Salomon mit Frau Gem. " "  
**M. Großmann We, Hauptstr. 131.**  
Keller, Frau Sophie We. Lahr Bad  
Wertheimer, Dr. Max Talheim b. Heilbronn  
Doktor Miller.  
Gerlinger, Frau Walburga Stuttgart  
**Villa Hohenhausen.**  
Ehler, Dr. Heinrich, Fabrikant Dresden  
**Villa Johanna.**  
Walter, Frau Schultheiß Ebersbach  
**Karl Koch, Zimmerstr. 1.**  
Friedrich, Dr. Joh., Kfm. St. Ingbert  
**Fr. Link We.**  
Eßlinger, Frau B. Kfm. Stuttgart  
**Villa Monte bello.**  
Koch, Dr. Ingenieur mit Frau Gem. und Frl. Z. Sießen  
Menzinger, Dr. Direktor mit Frau Gem. u. Kinder Karlsruhe  
Schäfer, Fel.  
**Georg Müller, Paulinenstr. 145.**  
Klein, Fel. Gertrud, Kontoristin Stuttgart  
Flaschnermeister Müller.  
Gunn, Dr. J., Privatier Augsburg  
**Gottlob Pfeiffer.**  
Wolffmüller, Fel. Emma Bonfeld  
**K. Pfeiffer, Hauptstr. 88.**  
Biedermann, Dr. Bernh., Kfm. St. Gallen  
**Haus Schober.**  
Bauer, Dr. Lazarus, Privatier mit Bed. Stuttgart

**Villa Tannenburg, G. Faas.**  
Summerer, Dr. S., Mühlenprokurist Ludwigschafen  
**Dau. Treiber, Rennbachstr. 144.**  
Maier, Dr. Gottlieb, Flaschnerstr.  
Kornwestheim  
**Lydia Treiber, Hauptstr. 99.**  
Bräuning, Dr. Wilhelm Lahr  
**Wilhelm Volz, Kochstr.**  
Weber, Frau Anna mit Kind Urach  
**Chr. Wildbreit We, König-Karlstr. 68.**  
Hinderer, Frau Stuttgart  
**Erholungsheim.**  
Kreber, Frau Margarete Stuttgart  
Lang, Fel. Marta Heilbronn  
Dochtermann, Fel. Elise Milingen  
Lämmle, Dr. Josef mit Frau Degerfelden  
**Villa Franziska, E. Maish.**  
Wirth, Dr. Reinhold mit Frau Gem. Buenos Aires  
**Geschwister Freund.**  
Mößlinger, Frau Kfm. Reutlingen  
Schwenzer, Frau Schultheiß Bilsfeld  
**Villa Germania.**  
von Rumohr, Frau geb. von Buchwaldt, Ludwigsplatz i. Neckl.  
**Villa Grunow.**  
Boat, Dr. Wilhelm, Landesbauinspektor, Kgl. Baurat mit Frau Gem. und Frl. Gnesen Provo. Posen  
**Villa Gutbub.**  
Endermann, Dr. Fritz, Holzhändler Alsfeld  
**Karol. Gutbub We, Kochstr. 193.**  
Basen, Dr. Hermann Rentner mit Frau Gem. Ruhrodt  
**Albert Fedel, Schreiner.**  
Künginger, Dr. Hch. mit Frau Gem. Stuttgart  
**Villa Helena.**  
Sommer, Dr. A., Oberlehrer Siwa Rußl.  
Witwe Hermann, Kochstr. 193.  
Horn, Frau Hermann Röll  
**Villa Hohenhausen.**  
Bedtke, Dr. Paul, Kfm. Cassel  
Landauer, Dr. Stefan, Privatmann Nürnberg  
**Villa Hohenzollern.**  
Schmidt, Dr. Oscar mit Frau Gem. Grimmitzschau  
**Karl Holz, Gärtner.**  
Lanterwasser, Dr. Christof Stuttgart  
Geschwister Forchheimer.  
Gruwa, Dr. Paul mit Frau Gem. Bamberg  
**Villa Jahn.**  
Rösch, Dr. Friedrich, Architekt Heilbronn  
**Haus Josenhaus.**  
Raiser, Frau Theresie München  
Gmeinwieser, Fel. Johanna " "  
Kau, Frau Amalie "

**Kaufmann Kappelmann.**  
Eberspächer, Dr. Heinrich mit Bed. Eßlingen  
Fraut, Frau Zweibrücken  
Finkenauer, Dr. Otto, stud. med. Heidelberg  
**Villa Kiechle.**  
Schütt, Dr. F. H., Kfm. mit Bed. Berlin  
Held, Dr. Berthold mit Frau Gem. Berlin  
**Bernhard Lakner.**  
Kraiger, Dr. Kfm. Stuttgart  
Stiegel, Frau Privatiers Eßlingen  
**Villa Monte bello.**  
Kostoski, Dr. Dr. med., Professor Dresden  
Post, Frau Direktor Mannheim  
**Villa Pauline.**  
Müller, Fr. Margarete Darnau  
Straub, Frau Helene We. Stein a. Kocher  
**Herr. Rothfuß, Sattlermeister.**  
Stephan, Frau Friedrike Meringen  
**Karl Schill, Baddierers-We.**  
Kautz, Dr. Karl, Postwagenfabrikant mit Fr. Gem. Karlsruhe  
**Krauß, Dr. G., Stadtschultheiß Haiterbach.**  
**Villa Tannenburg, G. Faas.**  
Pollat, Dr. Ludwig, Kfm. Berlin  
**Villa Treiber.**  
Zull, Dr. Scheimer Oberregierungsrat Berlin-Dichterfelde  
**Dau. Treiber, Rennbachstr. 144.**  
Böhner, Dr. Albin, Gerichts-Sekretär Neuhof b. Fulda  
**Lydia Treiber, Hauptstr. 99.**  
Ueberle, Frau Jul. We. Heidelberg  
**Wilh. Treiber, Ludwig-Seegerstr. 17.**  
Kucher, Fel. Marie Schw. Gmünd  
**Villa Trippner.**  
Sardly, Frau Kfm. mit Fel. T. München  
Weißer, Frau Elise, Prokuristin mit S. Durlach  
**Haus Waidelich, Löwenbergstr. 186.**  
Barth, Dr. Robert, R. Steuerassessor Calw  
**Haus Waldheim.**  
Schwarz, Dr. Oberamtmann mit Frau Gem. Baiersbrunnhof b. Hanau  
Oberbaddener Wandpflug We.  
Söthenberger, Dr. Obergriesheim  
Hauptlehrer Wörner.  
Schmich, Dr. Robert, Kfm. mit Frau Gem. Stuttgart  
Zahl der Fremden 6796.

**Königliches Kurtheater**  
Seute abend  
Flachsmann als Erzähler.  
Komödie in 3 Aufzügen v. O. Ernst

**Gasthaus zur Eintracht.**  
Samstag und Sonntag  
große  
**Schlachtpartie**  
wogu höflichst einladet  
  
W. Wurz.

**Liederkranz**  
Wildbad.  
Morgen  
Samstag, 22. Juni  
abends 8 Uhr  
**Zusammenkunft**  
bei Mitglied Schäffler im  
Gasthaus zur Eisenbahn.  
Der Vorstand.  
Zwei schöne  
**Wohnungen**  
zum 1. Oktober zu vermieten.  
Friedr. Krauß,  
Rüfer, Löwenbergstraße.

**Zahn-Praxis Zittel**  
Wildbad, Hauptstrasse 75 I  
unterhalb goldner Stern.  
**Erstes und ältestes Atelier**  
am Platze.  
Sprechzeit: von 8-12 und 2-7 Uhr  
Sonntags 9-2 Uhr.  
Bestellt bei sämtlichen Krankenkassen.



## Deutsches Reich.

### Deutscher Kunstgewerbetag.

München, 24. Juni. Der 22. Delegiertentag des Verbandes deutscher Kunstgewerbetreibender wurde im Kunstgewerbehaus durch den Vorsitzenden Geheimen Regierungsrat Dr. Ing. Muthesius eröffnet. Die Frage des Wettbewerbswesens wurde für das nächste Jahr zurückgestellt. Beim Bericht über Submissionswesen wurde vom Referenten Baurat Prof. Dr. Haupt-Pannovier auf die Verhandlungen im preussischen Abgeordnetenhaus zu diesem Gegenstande und auf den Gesetzentwurf des Reichsbundes hingewiesen. Mit den Grundzügen der Entwurfsentwürfe erklärte sich der Delegiertentag im wesentlichen einverstanden, verlangte jedoch Beseitigung einer Reihe von Nebelständen. Die hauptsächlichsten Wünsche beziehen sich auf die Behandlung von kunstgewerblichen Arbeiten, die Ausarbeitung und Abnahme, die Einführung von Ueberwachungsämtern, die Regelung des Submissionswesens durch Reichs- oder mindestens Landesgesetz. Eine entsprechende Resolution wurde einstimmig angenommen.

Zum Punkte: Hebung der Friedhofskunst teilte Prof. Dr. Lehner Bestrebungen aus einer Reihe deutscher Städte mit. Man forderte die Vereine auf, die Förderung der Friedhofskunst nicht zu vernachlässigen, Wettbewerbsausstellungen zu veranstalten, das Publikum aufzuklären, auf Kirchen- und städtische Behörden einzuwirken und auf geschichtlich begründete örtliche Besonderheiten Rücksicht zu nehmen. Auch der Schaffung künstlerischer Beratungsstellen wurde zugestimmt.

Hofrat Peter Bruckmann-Heilbronn referierte über „Schrengeschenke“, deren künstlerisches Niveau häufig ein sehr niedriges ist. An der Hand zum Teil sehr drastischer Beispiele verlangte der Berichterstatter, daß durch Flugblätter, die Tagespresse und die Sportpresse darauf hingearbeitet wird, für Geschenke und Preise nur gute Qualitätsarbeit herstellen zu lassen. Bruckmann-Heilbronn und Prof. Groß-Dresden werden die Leitfäden hierzu aufstellen.

Zum Austausch von Erfahrungen über die Weltausstellung Brüssel 1910 teilte Dr. Wolff-Halle mit, daß seine Anfragen bei den Ausstellern geistig haben, wie gering der materielle Erfolg für den Aussteller war, was Geheimrat Dr. Muthesius teilweise darauf zurückführte, daß wir noch unter dem Bann der leidenschaftlichen Arbeit zu stehen. Das könne nur dadurch beseitigt werden, daß wir das denkbar Beste und Geschmacksvollste bieten. Bei dieser Gelegenheit wurde auch gewarnt, sich ohne Garantien an amerikanischen Ausstellungen zu beteiligen, da dort keinerlei Schutz geistigen Eigentums vorhanden ist. Ueber die Wiederbelebung und Fortentwicklung deutscher Eigenart in Kunst und Handwerk sprach Stadtbauinspektor Lohs-Görlitz. Er verlangte Förderung des deutschen Stilgefühls, das schon von der Schule gepflegt werden müsse. Der Kosmopolitismus sei in diesen Dingen nicht unsere Sache, die germanische Rasse habe auch germanische Kunst. Als Versammlungsort für 1913 wurde Breslau gewählt.

### Der bayerische Kultusminister gegen die Nächstenliebe und das Pflichtgefühl.

München, 25. Juni. Der bayerische Kultusminister hat sich in einem Schreiben ersten Ranges geäußert. Er hat nämlich in einem Erlaß vom 14. Mai an die Bezirksämter und sämtliche Volksschulbehörden vor der Jugendorganisation des unabhängigen Ordens der Guttempler gewarnt, weil in dieser Vereinigung strenge Geheimnispflicht gegen eine geheime internationale Leitung besteht. In dem Erlaß heißt es: „Nach den vorliegenden Angaben über den Zweck und die Organisation des Guttemplerordens fehlt es an ausreichender Bürgschaft dafür, daß in dessen Jugendlogen auf die Erziehungsgrundsätze und Aufgaben der zunächst beru-

fenen Faktoren, nämlich der Familie und der Schule, entsprechende Rücksicht genommen wird. Dies ist um so mehr von Bedeutung, als den Jugendlogen des interkonfessionellen Guttemplerordens die Aufgabe zugewiesen ist, der Jugend nicht nur die Grundzüge der Mäßigkeit einzuprägen, sondern sie auch zu einer interkonfessionellen Moral zu erziehen, als deren Grundlage die Nächstenliebe (Schrecklich!) und das Pflichtgefühl bezeichnet sind.“ — Eine Vereinigung, die Nächstenliebe und Pflichtgefühl in der Jugend erweckt, und vor dem Alkohol warnt, ist in Bayern verdächtig. Wegen dieser wird der Polizeistand in Anwendung gebracht. Vermutlich steht hinter dem Erlaß des Kultusministers der streitbare Münchener Erzbischof Herr von Bettinger. Es wird in Bayern jeden Tag schöner!

### Die freie Meinungsäußerung im bayerischen Parlament.

München, 26. Juni. In der Kammer der Abgeordneten kam es heute bei der Beratung des Etats des Ministeriums des Innern zu einem lebhaften Zwischenfall. Der Abg. Segitz (Soz.) kritisierte in seiner Rede die Tätigkeit des Ministeriums und nannte dabei die Nichtbeschäftigung sozialdemokratischer Bürgermeister, Adjunkten und Beigeordneten einen platten Verfassungsverstoß. Der amtierende Vizepräsident Frank rief ihn deshalb zur Ordnung und da der Abgeordnete diese Neußerungen wiederholt gebrauchte, noch weitere zwei Mal zur Ordnung und entzog ihm nach dem dritten Mal gemäß der Geschäftsordnung das Wort. Die Linke forderte darauf die Entscheidung des Hauses, ob die Ordnungsruufe und die Wortentziehung zu Recht bestehen. In namentlicher Abstimmung beschloß das Haus mit 54 gegen 42 Stimmen, daß die Ordnungsruufe und die Wortentziehung seitens des Vizepräsidenten zu Recht erfolgt seien. — Das Zentrum flüchtete Beifall, man wird sich aber der Zeit erinnern, wo Zentrumstredner von der Regierung noch viel schlimmer redeten.

### Allgemeiner Fürsorgetag.

Dresden, 26. Juni. Der Direktor der staatlichen Jugendfürsorge in Hamburg Dr. Petersen forderte heute auf dem allgemeinen Fürsorgetag ein Reichsgesetz zur einheitlichen Durchführung einer Erziehung und einer Erziehungsaufsicht an gefährdeten Jugendlichen. Aus der Versammlung traten einer solchen Forderung jedoch so lebhafte Bedenken entgegen, daß Dr. Petersen eine von ihm eingebrachte entsprechende Resolution zurückzog. Doch berichtete der Vorsitzende der Versammlung, Pastor Seiffert, daß die gegebenen Anregungen vom Verein weiter bearbeitet werden sollen. Die Tagung wurde heute geschlossen, die nächste findet in Halle 1914 statt.

### Stark verrechnet.

Pierzen, 25. Juni. Eine starke Kostenüberschreitung rief hier in der Stadtverordnetenversammlung allgemeine Entrüstung hervor. Für den Bau einer städtischen Fest- und Turnhalle hatte Kommerzienrat Kaiser 130 000 Mark gestiftet. Man fing an zu bauen, und nachdem bis jetzt schon 138 000 Mark verbaut sind, stellt sich heraus, daß noch weitere 130 000 Mark nötig wären. Die Stadtverordneten beschloßen einstimmig, das Stadtbauamt zu beauftragen, eine detaillierte Aufstellung vorzulegen. Das Gebäude soll außerdem nur als Turnhalle eingerichtet werden, und es wurde ein Ausschuss gewählt, der prüfen soll, welche Stelle für die Mehrkosten hafter zu machen sei.

### Lohnerhöhung in den Webereien.

Greiz, 26. Juni. Der Verband der sächsischen und thüringischen Webereien, dem 297 Mitglieder mit 35 020 Webstühlen angehören, hat auf der gestrigen hier gehaltenen Generalversammlung beschloßen, eine Lohnerhöhung von 20 Prozent eintreten zu lassen. Die erste

Lohnauszahlung nach dem neuen Tarif soll am 4. Juli stattfinden. — Da die Webereien bisher die geringsten Löhne hatten, ist dieser Beschluß sehr erfreulich.

Freiburg, 26. Juni. In dem heute erschienenen Amtsblatt für die Erzdiözese Freiburg ist ein Vikarbrief des Erzbischofs Thomas Rörber über die Regelung der Feiertage in der Erzdiözese Freiburg, wonach in Zukunft die Feiertage Maria Lichtmess, Mariä Verkündigung, Mariä Geburt und der Josefstag am 18. März in Wegfall kommen.

## Ausland.

### Die Annahme des österreichischen Wehrgesetzes.

Wien, 25. Juni. Das Abgeordnetenhaus nahm weiterhin in namentlicher Abstimmung mit 205 gegen 135 Stimmen die Bestimmung an, durch welche die zweijährige Dienstzeit für die Infanterie, die dreijährige für die berittenen Truppen und die vierjährige für die Kriegsmarine festgesetzt wird. Die Wiederherstellungsanträge der Sozialdemokraten bezug auf die zweijährige Dienstzeit wurden abgelehnt. Die Bestimmung der Wehrevorlage, daß ein Teil der Mannschaften bei der Infanterie zur Ergänzung des Unteroffiziersstandes ein drittes Jahr zu dienen habe, wurde angenommen.

### Die Brotnot in Frankreich.

Paris, 26. Juni. Aus Toulouse wird gemeldet: Hier hat der Streik der Bäckermeister unter der Bevölkerung, namentlich unter der Arbeiterschaft, eine gewisse Erregung hervorgerufen. Da die Brotversorgung gestern eine unzulängliche war, beschloß der Bürgermeister, sich an die Militärbäckereien in Tarbes und Albi, sowie an die Genossenschaftsbäckerei in Limoges und Bordeaux zu wenden. Man hofft, zum mindesten die Hälfte des normalen Brotbedarfs von 70 000 Kilogramm decken zu können. Die Gemeindevorstellung von Bordeaux, wo sich die Brotverknüpfung sehr sichtbar macht, hat ihre Deputierten ersucht, die Regierung schriftlich anzufragen, daß eine Mindestmenge von 5 bis 6 Millionen Pfund Getreide zollfrei eingelassen und auf alle Häfen Frankreichs entsprechend verteilt werde.

### Eine Erfindung für Blinde.

London, 26. Juni. Der Erfinder des Optophons, Jounier d'Albe führte gestern seinen Selenium-Apparat vor, der Blinden durch das Gehör einen Lichteindruck vermittelt. Es wurde bei dem Experiment den Blinden möglich, Licht und Schatten zu unterscheiden und auch die Zahl der vor dem Apparat angeordneten Personen anzugeben. Der Erfinder hofft auf eine große Vervollkommnung seines Instruments.

### Die albanische Meuterei.

Es kann nun keinem Zweifel mehr unterliegen, daß die Türken in Albanien neue Schwierigkeiten bekommen. Die Unruhen im albanesischen Gebiet werden immer heftiger und nun sind auch noch, wie schon kurz berichtet, regimenter Offiziere und Mannschaften desertiert und haben mit den Albanesen gemeinschaftliche Sache gemacht. Nach den letzten Meldungen aus Monastir ist der Rangälteste der desertierten Offiziere der albanische Hauptmann Tajar Bey. Die Deserture, die angeblich einige Maschinengewehre beinhalten, sollen sich in dem Gebirgsgebiet bei Demirhisar, 30 Kilometer nördlich von Resna, befinden. Zwei Bataillone sind zur Beobachtung der Deserture, mit denen die Utkarfen sympathisieren sollen, abgeordnet worden. Südlich von Skutari fanden am 23. Juni zwischen Regierungstruppen und Malissoren Zusammenstöße statt. Auf beiden Seiten gab es einige Tote und Verwundete.

Frauen machen aus Pfennige Caler, Männer aus Caler Pfennige. Sprichwort.

## Die Goldmühle.

Roman von Margarete Gehring.

72

Rachdruck verboten.

(Schluß.)

Du hast mir vergeben, Rosemarie, so will ich dir auch vergeben um des Wortes willen: „Wie wir vergeben unsern Schuldigern“. Wenn Gott Gnade gibt, daß die Eva wieder gesundet, sollen sie's alsbald erfahren und einander vor dem Altar die Hand reichen. Aber der Flori bleibt in den Augen der Leute mein Sohn und die Eva die Fremde vom Berge — wenn wir einmal die Augen zugehen haben, mögen's die Leute erfahren, aber nötig ist's nicht, da außer uns niemand etwas davon weiß. Hier nimm meine Hand, zum Zeichen, daß ich dir vergeben hab', aber wunder dich net, wenn mich das Lachen fortan saurer ankommt, als feither. Und wenn ich einmal meine Gedanken hab' und net so bin, wie du mich haben möchtest, dann sei gut zu mir! So, nun wusch dir die Tränen ab und geh hinunter, ich leg' mich bald zu Bett, denn ich bin todmüde.“

Lange hielt sie seine Hand fest und lehnte weinend den Kopf an seine Schulter, ohne daß er es wehrte. Sie hätte ansprechen mögen, daß die Last vom Herzen herunter und die schwere Stunde so gnädig vorübergegangen war, und doch war es ihr so weh, denn sie wußte, wie groß und tief sein Schmerz war. „Hab Dank, du Guter,“ sagte sie leise, „für deinen Edelmut und deine Liebe, und Gott seg' mir bei, daß ich dir auch allezeit danken mag mit der Tat!“

Still schritt sie zur Tür hinaus, in der Tür sich noch einmal umwendend und ihm einen Blick voll inniger Liebe zuwerfend.

Beide Eltern gingen in den nächsten Tagen ernst

und still im Hause umher; keines sprach mehr, als nötig war, und das Auge der Mutter ruhte oft mit einer Bitterkeit auf dem ernsten Antlitz des Vaters, die den Kindern auffiel, aber sie hüteten sich, zu fragen oder auch nur den Anschein zu erwecken, als ob ihnen das veränderte Wesen der Eltern auffiele.

Die Leute im Dorfe wurden nicht klug; ein großes Verwundern ging durch alle Häuser. Die Eva vom Berge in der Mühle aufgenommen wie ein eigenes Kind! Und als die Mühle begraben wurde, da gingen der Müller und Florian und aus dem Dorfe der alte Schulze hinter dem Sarge! Kaum daß er noch gehen konnte, aber er humpelte mit.

Eva war schwerkrank; ein heftiges Nervenfieber, die Folge der gehaltenen Schreden und seelischen Aufregungen und all der körperlichen Unbilden, die über sie gekommen waren, brachte sie dem Tode nahe. Aber sie genas. Florian, der täglich und stündlich um ihr Leben betete, hatte eine eifrige, ernste Mitbeterin — Frau Rosemarie, die die Stunde kaum erwarten konnte, wo sie den beiden „Geschwistern“ ihr Glück verkünden durfte. Und die Stunde kam. Laut weinend fiel Eva der Mutter, schluchzend Florian dem Vater um den Hals, dann lagen sie sich beide in den Armen und wußten im Uebermaß ihrer Herzensseligkeit keine Worte zu finden. Rosemarie aber stand still abseits und blickte durchs Fenster träumend hinaus in die Ferne.

Schluß.

Zwei Jahre und ein halbes waren ins Land gezogen; zwei Jahre des Glückes und der Freude. Ordentlich jauchzend war der Goldbach über das Mählwehre gesprungen, als Flori und Eva am Ufer standen, süße Liebesworte tauschend, die Herzen übertoll von Glück und Seligkeit, derweil die Eltern drinnen in der Stube still beisammen saßen und sich ihres freien Gewissens eben so sehr freuten, wie über das Glück ihrer Kinder.

Seitdem war in der Mühle großer Segen eingekehrt, denn zwei prächtige Jungen lagen in der Wiege, und der glückliche Großvater wußte in der Tat nicht, welcher von beiden dem Hansi mehr ähnelte, der eine oder der andere, der Hansi oder der Karl Friedrich. Vor der Mühle aber grünten wie vor zwei Jahren die Hochzeitstürme mit den roien Seidenbändern in den Spitzen — Rosemarie hatte ihren Karl Friedrich für immer ans Herz genommen. Als am Tage nach der Hochzeit früh die Musikanten den Morgenchoral auf dem Mühlenhofe bliesen, standen sie alle, Herrschaften und Gesinde, die alten und die jungen Müllersteute, in der Wohnstraße an den offenen Fenstern. Mit bewegtem Herzen standen sie da, der Müller und sein Weib, in deren Augen es glänzte und brannte von Glück und Trennungsweg, Flori und Eva die ihre Buben auf dem Arme trugen, und das junge Paar, die eben die Reise in die neue Heimat Rosemaries antreten wollten. Das war ein Umarmen und Händedrücker, als die Musik verstummte und der Wagen vorfuhr. Wenige Minuten, da rollte der Wagen zum Tore hinaus. Die zurückblieben, trockneten sich die Tränen von den Augen, zogen die Feiertkleider aus und gingen still an ihre Arbeit.

— Da liegt der Haken. Ein Freund von mir litt an einem Fußhübel. Der Arzt behauptete, wenn mein Freund mit dem Leben davontommen sollte, müßte er den rechten Fuß opfern. Widerstrebend willigte mein Freund ein. Das Uebel ergriff aber auch den linken Fuß — und auch der fiel der Säge des Arztes zur Beute. Es nützt nichts — einige Tage später verschied mein Freund. Der Herr Sanitätsrat aber sprach zu der trostlosen Witwe: „Er wäre gerettet worden, liebe Frau, er wäre gerettet worden, wenn ich ihm noch ein Bein hätte amputieren können!“



Nach Nachrichten aus Skutari nimmt der Albaner-  
aufstand in der Umgebung von Alessio sehr ernsten  
Charakter an. Die in großen Massen versammelten Al-  
banesen beabsichtigen, wie es heißt, gegen Skutari vorzu-  
gehen. Sämtliche Albanesen-Familien wurden ins Ge-  
birge geschickt.

Das ist für die Türken ein sehr unerwünschter und  
gefährlicher Zwischenfall.

**Toulon, 27. Juni.** Bei Seeschiffungen ereig-  
nete sich bei Salins D'Hyeres an Bord eines Panzer-  
kreuzers ein schweres Unglück. Beim Einführen einer  
Kartusche in ein Geschützrohr entzündete sich das Ge-  
schütz. Durch die Explosion wurden 20 Personen ver-  
wundet, darunter 5 schwer. Einer ist bereits gestorben.

**London, 27. Juni.** Als das Königspaar eine Ka-  
strolche auf dem Lande besuchte, durchbrach eine  
Frauenrechtlerin, die aus London nachgefahren  
war, den Abperrungsfordon und beschimpfte den Minister,  
der in Begleitung des Königspaares war. Das rabiote  
Frauenzimmer wurde verhaftet.

## Württemberg.

### Württembergischer Landtag.

**Stuttgart, 26. Juni.** Die Zweite Kammer beschäf-  
tigte sich heute mit der Wirtschaftspolizei. Namens des  
Ausschusses beantragte der Berichterstatter Häfner  
(D.P.), die Beschlüsse der Ersten Kammer, welche eine  
höhere Belastung des Wirtschaftsgewerbes bedeuten, abzulehnen,  
und auf dem früheren Beschlüsse zu beharren. Der Aus-  
schußantrag wurde angenommen, ebenso das ganze Ge-  
setz. Es kam nun zur Verhandlung der Entwurf zur  
Landeswasser-Verordnung, der 1 1/2 Millionen  
Mark fordert. Der Finanzausschuß stimmte im wesent-  
lichen dem Regierungsvorschlag zu. Abg. Gauß (Sp.),  
erklärte namens der Volkspartei, daß diese einen Zweck-  
verband der Gemeinden für wünschenswert gehalten hätte  
und stellte folgenden im Ausschuß abgeleiteten Antrag  
Vorschlag: „Eine Neuregelung des Verhältnisses zwischen  
Staat und Gemeinden im Weg der Gesetzgebung bleibt auch  
vor Ablauf der Vertragdauer vorbehalten.“ Minister  
v. Fischer bekämpfte den Antrag Vorschlag, der nach  
längerer Debatte mit 56 gegen 23 Stimmen abgelehnt  
wurde. Das ganze Gesetz wurde darauf mit 77 Stimmen  
bei einer Stimmteilhaltung (Rehler, J.) angenommen.  
Es folgte die Beratung des Verfassungsgesetzes,  
das das Präsidium der Ersten Kammer, seine Ernennung  
und Wahl behandelt. Der sozialdemokratische Abg.  
Reil meinte, seine Fraktion würde gern einen Antrag  
stellen, die Herren im anderen Haus möchten auf ihre  
Tätigkeit zum Wohl des Volkes verzichten. Im übrigen  
sind seine Freunde auch mit dem vorliegenden Geset-  
zentswurf nicht einverstanden. Ministerpräsident v. Weiz-  
säcker hielt seinen Schild über die Ehre des anderen  
Hauses und behauerte die Unfreundlichkeit des Vor-  
redners. Auch der Abg. Liesching erklärte, es bestehe  
keine Veranlassung im jetzigen Augenblick eine leere De-  
monstration zu veranstalten. Das Gesetz wurde mit 62  
gegen 10 sozialdemokratische Stimmen angenommen, der  
Ausschuß enthielt sich Abg. Bez (Sp.). Zum Schluß  
kam noch das Ausführungsgesetz zur Reichs-  
versicherungsordnung. Der Ausschluß beantragte  
Beitritt zu den Beschlüssen der Ersten Kammer. Dieser  
erfolgte denn auch mit 46 gegen 28 Stimmen bei 3 En-  
thaltungen. Die Abstimmung bedeutet einen starken Er-  
folg der Volkspartei, die von jeher für die Errichtung  
eines einzigen Oberversicherungsamtes eingetreten ist.

**Stuttgart, 26. Juni.** Die Erste Kammer nahm  
heute den Gegenentwurf zum Reichsviehsteuergesetz  
nach den Beschlüssen des anderen Hauses einstimmig an.  
Ferner wurde dem 4. Nachtrag zum Finanzgesetz,  
der 32000 Mark zur Gewährung von Zulagen an  
die Vorstände, Hausväter, Lehrer und Lehrerinnen an  
Kittungs- und verwandten Anstalten fordert, ohne De-  
batte zugestimmt. Dem Beschluß der Zweiten Kammer  
die Eingaben zur Erbauung einer linksufrigen  
Redarthalbahn Rürtingen-Kirchheim-Übers-  
furt der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen,  
trat das Haus nicht bei, sondern beschloß nur Kennt-  
nisnahme. Auch bezüglich der Bitte, eine elektri-  
sche Straßenbahn von Kirchheim nach Ebn-  
heim zu unterstufen, wurde beschloffen, dem Beschluß  
der Zweiten Kammer nicht beizutreten, vielmehr nur  
die Unterstützung einer Kraftwagenverbindung in Aussicht  
zu nehmen. Hierauf wandte sich das Haus der Berat-  
ung der Vereinfachungen in der Staatsver-  
waltung beim Kultdepartement zu. In der Debatte  
erhob Professor Sartorius, mit der Erhöhung der  
Gebühren bei der Universität sehr vorsichtig zu sein.  
Insbesondere möchte er davor warnen, durch besondere  
Heranziehung der Ausländer die Gebühren zu erhöhen.  
Auch eine Erhöhung der Verpflegungssätze in den Mi-  
nistenbitterei im Interesse des medizin. Unterrichts nicht  
mehr vorzunehmen. In eine Herabsetzung der Ausgaben  
sei kaum zu denken. Bei Verfassungen sollten finanzielle  
Möglichkeiten nicht maßgebend sein.

Kultminister v. Fleischhauer: Bei einer Univer-  
sität muß der Gesichtspunkt der Sparfamelei zurücktreten.  
Auch bei den Verfassungen muß die wissenschaftliche Lei-  
stungsfähigkeit ausschlaggebend sein. Immerhin sollten die  
Univertitäten unter sich das Maß des Erreichbaren ein-  
halten. Von der Verfassung solcher Persönlichkeiten, deren  
Kommen doch unwahrscheinlich ist, sollte deshalb wohl ab-  
gesehen werden. Württemberg muß seinen Professoren  
besonders viel bieten, um sie zu halten. Die Liquidation  
der Kollegengelder hätte eine Erhöhung der Bezüge zur  
Folge. Nebenliche Gebühren wie in Tübingen bestehen  
auch an anderen Universitäten. Eine Ausländerfrage be-  
trifft in Tübingen nicht, eine übermäßige Belastung der  
Ausländer wäre nicht angebracht. Die Erhöhung der  
Verpflegungssätze der Anstalten war notwendig infolge der  
Steigerung der Preise, der Zugang der Kranken hat dar-  
unter nicht gelitten.

Professor Morike trat für das Bestehenbleiben der

selbständigen Abteilung für allgemein bildende Fächer an  
der Techn. Hochschule ein. Die Zusammenlegung mit der  
Abteilung für Mathematik bedeuete keine Vereinfachung.  
Der Pharmazieunterricht, der seit 40 Jahren besteht, ent-  
spreche einem Bedürfnis der Großstadt und bringe dem  
Staat keine finanzielle Belastung. In den letzten zehn  
Jahren waren in Stuttgart 200, in Tübingen nur 100  
Studierende der Pharmazie. Geh. Hofrat v. Jobst  
wünschte gleichfalls die Aufrechterhaltung der selbständi-  
gen Abteilung für all. Fächer in Stuttgart. Kultusmi-  
nister v. Fleischhauer führte aus, die Abteilung für all-  
g. bildende Fächer habe keine eigenen Studierenden,  
wenn man von den außerordentlichen Hörern absehe.  
Bedenklich sei, daß die Abteilung vielfach als Kernpunkt  
zu einer weiteren Ausdehnung der Hochschule angesehen  
werde. Württemberg sei aber nicht in der Lage, 2 Uni-  
versitäten zu unterhalten. Eine Aufhebung des Pharma-  
zieunterrichts sei zunächst nicht gedacht, erst wenn die  
Name des chemischen Instituts zu eng werden, wäre  
der Frage der Verlegung nach Tübingen näher zu treten.  
Hr. v. Gaisberg: Die Vereinfachung an der Techn.  
Hochschule würde auf dem Papier bleiben, da ja nicht  
an eine Verminderung der Lehrkräfte gedacht wird. Es  
empfehle sich daher die Beibehaltung der Abteilung, um  
das Ansehen der Hochschule nicht zu schädigen. Kultus-  
minister v. Fleischhauer wandte sich gegen den Vor-  
redner und stellte fest, daß es sich lediglich um eine or-  
ganisatorische Frage handle, die die Interessen des Pu-  
blikums nicht berühre. — Hier wurde abgebrochen.

**Stuttgart, 26. Juni.** (Aus den Kommissionen.)  
Im Finanzausschuß der 2. Kammer wurde der nur auf  
ein Vierteljahr berechnete sechste Nachtragetat betr. die  
neuen Versicherungsbehörden und der dazu gehörige Ge-  
setzentwurf mit einer Erigenz von 83645 M durchbe-  
ratern und einstimmig auf Antrag des Referenten Frhr.  
Fergler v. Ferglas entgegen der Annahme des Entwurfs,  
bei den Oberämtern Vannstatt und Stuttgart-Amt ein  
Versicherungsamt nicht zu errichten und das Versiche-  
rungsamt bei der Stadtdirektion Stuttgart auch für diese  
zwei Oberämter einzurichten, die für diese Zusammen-  
legung vorgesehene Erigenz für 1 Oberamtmann bei der  
Stadtdirektion gestrichen und dafür eine weitere eta-  
mäßige Stelle verwilligt. Die zwei weiter  
gierten Stellen gleicher Art wurden genehmigt, jedoch  
der Regierung überlassen, bei welchen wichtigeren Ober-  
ämtern sie die Stellen errichtet. Ein Antrag Reil, auch  
beim Oberamt Vannstatt ein Versicherungsamt zu errich-  
ten, wurde einstimmig angenommen, dagegen derselbe An-  
trag für das Oberamt Stuttgart-Amt mit 6 Nein und  
einer Enthaltung gegen 6 Ja abgelehnt. Beim Ober-  
versicherungsamt wurde die Oberratsstelle nur als Ratstelle  
bewilligt mit 7 gegen 6 Stimmen (4 Nein, 2 Enthaltun-  
gen). Im übrigen wurden die Stellen und Erigenzen  
nach dem Entwurf genehmigt.

**Stuttgart, 26. Juni.** Im Bericht des Ausschusses  
der Ersten Kammer für die Beratung der Denkschrift über  
Vereinfachungen in der Staatsverwaltung  
(Berichterstatter Staatsrat v. Nosthof) zum Departement  
des Innern ist bezüglich der Kreisregierungen und des  
Medizinalkollegiums folgender von dem Aussch. ein-  
stimmig angenommener Antrag hervorgehoben: 1) Die  
Erste Kammer stimmt dem Vorschlag der Denkschrift, die  
Kreisregierungen aufzuheben, zu und ersucht die R. Re-  
gierung um Erwägung, ob nicht die auf dem Gebiete der  
Verwaltung liegenden Geschäfte der Kreisregierungen teils  
an die Bezirksbehörden, teils an das Ministerium, teils  
an selbständige Mittelbehörden (Verwaltungshof, Behörde,  
für Polizeiverwaltung und Medizinalkollegium) ihre an  
dem Gebiete der Verwaltungsrechtspflege liegenden Ge-  
schäfte an selbständige Mittelbehörden (Verwaltungshof,  
Behörde für Polizeiverwaltung) verteilt werden sollen. 2) Sie  
hält bei der Neuordnung der Verwaltung die Aus-  
schaltung mindestens einer Instanz — derjenigen des Mi-  
nisteriums, inwieweit als es sich nicht um Fragen handelt,  
deren Entscheidung durch die oberste Verwaltungsbehörde  
einem öffentlichen Bedürfnis oder einem Bedürfnis der  
Beteiligten entspricht — eine Einschränkung der Aufsicht  
und Genehmigungsbefugnisse, eine Ausdehnung der Zu-  
ständigkeit des Oberamts und Bezirksrates, eine Zusie-  
hung von Laien in der Verwaltung und eine erweiterte  
Einführung des öffentlich-mündlichen Verfahrens für ge-  
boten. 3) Sie anerkennt es als ein Gebot der Billigkeit,  
den Kreisräthen, soweit dies ohne Erschwerung staatlicher  
Aufgaben und ohne unverhältnismäßige Mehrbelastung  
der Staatskasse möglich ist, andere staatliche Anstalten und  
Behörden zuzuweisen.

### Das liberale Wahlbündnis.

Zu dem Abkommen zwischen Fortschrittlicher Volks-  
partei und Nationalliberaler Partei teilt das Berl. Tagbl.  
mit, daß der Grundsatz der Wahrung des gegenseitigen Be-  
stehens leider nicht durchweg aufrechterhalten worden  
sei, die Fortschrittler hätten Opfer gebracht, die hofent-  
lich bei den Nationalliberalen Anerkennung finden wer-  
den. Von den sieben Wahlbezirken sind vier bei dem Ab-  
schluß des Wahlbündnisses ausgeschlossen worden, wo also  
der Kampf unter den Liberalen selbst ausgekämpft werden  
müsse. — Es wäre richtiger gewesen, wenn in der partei-  
offiziösen Mitteilung diese Tatsachen gleich bekannt ge-  
macht worden wären, man hätte dann in beiden Lagern  
sofort ein objektiveres Urteil gewonnen. Im übrigen un-  
terliegt das Wahlbündnis jetzt der Zustimmung der Lan-  
desausschüsse. Der Engere Landesausschuß der For-  
schrittlichen Volkspartei hat am Freitag seine Sitzung.

**Stuttgart, 26. Nov.** Die hiesigen Rechtsanwölfe  
haben beschlossen, ebenso wie die staatlichen und städti-  
schen Behörden ihre Bureaus an den Samstag Nachmit-  
tagen um 2 Uhr zu schließen.

### Nah und Fern.

#### Großfeuer in Vietigheim.

Gestern abend halb 8 Uhr brach in dem 80 Meter  
langen Bau der Kammgarntspinnerei Vietig-

heim a. G., in dem die Webstühle untergebracht waren,  
Feuer aus. Das Gebäude brannte vollständig aus und  
auch das Turbinenhaus wurde vernichtet. Zur Verhütung  
einer weiteren Ausbreitung des Feuers waren die Feuer-  
wehren der Linoleumwerke, von Vietigheim und Redar-  
zimmern am Platze. Gegen 2 Uhr war das Feuer auf  
seinen Herd beschränkt. Der Betrieb erleidet nur be-  
schränkte Störung. Der Schaden ist sehr beträchtlich. Die  
Entschadigungsurfrage ist noch nicht festgestellt.

#### Der Dieb im Blislicht.

Aus Altmendingen wird berichtet: Ein schweres  
Gewitter ging nachts 12 Uhr über unsern Ort. Während  
des Unwetters wurde in der Wirtschaft zum Hirsch ein-  
gebrochen und eine Geldtasche mit Inhalt entwendet. Doch  
ein Blisstrahl beleuchtete den Dieb, so daß  
er erkannt wurde und verhaftet werden konnte. Die Geld-  
tasche wurde später in einem Reisfachhause samt dem  
Gelde gefunden.

#### Brand.

In Böblingen brach in dem Hause des Robert  
Schragle in der Kirchhofstraße Feuer aus, wodurch Wohn-  
haus und Scheune größtenteils eingeechert wurden.

#### Blisstrahl.

Der Blitz hat in das unbewohnte Gebäude der ver-  
storbenen Witwe Kappold in Weidach O. Blaubeuren  
geschlagen und das Oekonomiegebäude nebst dem Wohn-  
gebäude in Asche gelegt. Die Abgebrannten — Kin-  
der der verst. Kappold — sind zum Teil ungenügend ver-  
sichert. Einem Sohn, der gegenwärtig eine Reiseausbildung  
in Wien abgibt, ist seine ganze Habe mitverbrannt.

#### Verhaftung.

Vom Feldartillerieregiment Nr. 29 desertierte  
S... Schützler, der den Italiener Giuseppe Romanzin  
(nicht Romanesco) erschossen hat, wurde heute in Mett-  
ingen O. Thingen verhaftet. Er hat bis jetzt kein Ge-  
ständnis abgelegt.

#### Bergsteigen.

In Aischaffenburg vergiftete sich in einem Hotel  
eine aus Frankfurt a. M. angekommene junge Dame,  
die aus Bodenheim stammen soll. Ihre Personalien  
konnte noch nicht festgestellt werden, da sie keine Aus-  
weispa... sich führte. Die Unbekannte hinterließ  
einige Bittel, auf dem sie angab, daß sie wegen schlechter  
G... sich das Leben nehmen werde.

#### Ein Kassenbote mit 260 000 M verschwunden.

Auf der Kasse der Dresdener Bank in Berlin ließ  
der Kassenbote Bränning 260 000 M in Papiergeld  
in einem unbeobachteten Augenblick verschwinden und  
entfernte sich. Eine sofort vorgenommene Revision ergab  
das Fehlen des obigen Betrags. — Die Dresdener Bank  
teilt dazu folgendes mit: In den Vormittagsstunden  
wurde heute wie gewöhnlich von der Reichsbank Geld ge-  
holt, das für die nächsten Stunden zu Auszahlungen die-  
nen sollte und zwar 2 Mill. M in Gold, Silber und Schei-  
nen. Der Betrag wurde von 12 Kassenboten abgeholt. Da  
der Kassier den Betrag selbst nicht zählen kann, so zählen  
die Kassenboten den Betrag, den sie erhalten haben, durch  
und übergeben ihn dem Kassier. Als der Betrag von  
2 Mill. M abgeliefert wurde, fehlten 260 000 M. Es  
wurde sofort nachgesehen und festgestellt, daß ein Bote  
fehlte. Dieser Bote namens Bränning hat sich während  
des Zählens des Geldes unbemerkt davongeschlichen.

#### Berlin, 26. Juni. Der „Nationalzeitung“ zu-

folge hat die Direktion der Dresdener Bank auf die Ergreifung  
des mit 260 000 M gestohlenen Kassenboten Bränning  
und die Wiederbeschaffung des unterschlagenen Gel-  
des eine Belohnung von 10 000 M ausgesetzt.

#### Die Natifalwerke in Jessenis eröffnen.

Die mecklenburgischen Natifalwerke in Jessenis teilen  
mit: Der Schacht und die Grubenbaue sind heute nacht  
infolge plötzlicher starker Vermehrung der Lungenzufflässe  
innerhalb weniger Stunden eröffnet. Der Wasserpiegel im  
Schachte steht bei 40 Meter unter  
Tage. Die Tagesoberfläche in der Nähe der Schachtanlage  
zeigt bisher keine wesentlichen Senkungen.

## Gerichtsaal.

**Stuttgart, 26. Juni.** (Jugendliche Taschendie-  
binnen.) Vom Januar bis März kamen hier auffallend  
viele Taschendiebstähle vor. Im Warenhaus, auf dem  
Wochenmarkt und dem Bahnhof wurden Frauen durch  
unbemerktes Öffnen des Handtäschchens der Geldbeutel  
mit teils erheblichem Inhalt gestohlen. Als Täterinnen  
wurden zwei 13jährige Mädchen ermittelt, die zugestande-  
nermaßen gegen 40 solche Diebstähle begangen und meh-  
rere Hundert Mark erbeutet haben. Die Mädelsführerin  
wurde vom Jugendgericht zu 4 Monaten, ihre Komplizin  
zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

## Vermischtes.

### „Dia darf glei morga no amol komma.“

Die Württemberger Zeitung erzählt: Als dieser Tage  
die Königin ohne vorherige Ankündigung eine Kirche in einem  
Oberamtsstädtchen besichtigte, wurde der Pfarrer von je-  
mandem gefragt, ob er wisse, wer die hohe Persönlichkeit  
gewesen sei. Darauf antwortete der Pfarrer: „Noa,  
aber daß es ebbs reachts isch, sell hau i g'merkt.“ Als  
man ihm sagte, daß es die Königin gewesen sei, meinte  
er, „so, des isch d' Könige gwca, die darf glei morga  
no amol komma.“ — Vielleicht hat die Sache in Herren-  
berg gespielt, wo nach einer uns vorliegenden Meldung  
die Königin in Begleitung einer Hofdame und ganz  
unerwartet von Bebenhausen her im Automobil eintraf,  
um die Stiftskirche zu besichtigen. Die Königin gab sich  
nicht zu erkennen, nahm auch keinen weiteren Aufent-  
halt, sondern kehrte von der Kirche direkt nach Bebenhausen  
zurück. — In Kayh ließ die Königin nochmals halten  
besichtigte das altertümliche Rathaus und im Anschluß  
daran die Kleinkinderschule. Die Kinder wurden mit Ge-  
schänken bedacht. Ein kleines Mädchen überreichte der  
Königin einen schnell gebundenen Rosenstrauß.



Wildbad, 28. Juni 1912

\* Morgen hält der „Verein für vaterländische Naturkunde in Württemberg“ seine diesjährige Hauptversammlung in unserer Badstadt ab. Das Königliche Badkommissariat hat zu diesem Zwecke den Konzertsaal des Kurhausgebäudes in lebenswürdigster Weise dem Verein zur freien Verfügung gestellt. Es werden 4 hochinteressante wissenschaftliche Vorträge gehalten und zwar 1. Vortrag: „Ueber die Wildbader Thermalquellen“, Redner Herr Geh. Hofrat Dr. Wettsacker-Wildbad; 2. „Ueber die Schwarzwaldflora mit spezieller Berücksichtigung der Umgebung von Wildbad“, Redner Herr Professor J. Eichler-Stuttgart; den 3. Vortrag hält Herr Dr. Josenhans-Wildbad und zwar unter dem Titel „Reiseeindrücke von Java“. Als letzter Redner wird Herr Professor Dr. Biegler-Stuttgart „Ueber Instinkt und Verstand der Tiere etc.“ sprechen. Vereinsmitglieder und Freunde der Naturwissenschaft sind hierzu freundlichst eingeladen.

\* Kgl. Kurfaal. Gestern Abend fand im Kurfaal ein „Richard Wagner-Abend“ statt. Schon der Name des Komponisten allein genügt, um auf Freunde edlerer Musik seine Wirkung auszuüben. Und so hatte sich denn auch ein ziem-

lich zahlreiches Publikum eingefunden, um der Sphärenmusik dieses gewaltigen Meisters der Tonkunst zu lauschen. Die Vortragsordnung verzeichnete 6 Werke des genannten Komponisten. Ein immer herrlicher wie das andere im Aufbau der Töne. Eine „Faust-Ouverture“ war die erste Nummer des Programms. Wunderbar wurde sie von unserer wackeren Kapelle zum Vortrage gebracht. Sodann folgte „Einleitung zum 3. Akt der Oper „Tannhäuser“ (Tannhäuser Pilgerfahrt). Ja, man muß die Oper gesehen haben, um den Meister recht zu verstehen, was er mit seinem Pilgerherd will, diesem herrlichen Produkte seines schöpferischen Geistes. Unwillkürlich schwingt die Seele sich in das erhabene Reich der Töne und folgt mit innigem Verständnis den tiefen seelischen Empfindungen des Meisters. Als Nummer 3 war „Vorpiel zum 3. Akte, Tanz der Lehrbuben, Aufzug der Meisterfinger und Gruß an Hans Sachs aus: „Die Meisterfinger von Nürnberg.“ vorgelesen. Auch dieses wurde mit großer Bravour zum Vortrage gebracht. Die folgenden „Baldleben aus „Siegfried“; „Gesang der Rheintöchter aus „Götterdämmerung“ und die Schlussnummer „Verwandlungsaussicht und Schlussszene des 1. Aktes aus dem Bühnenweihfestspiel „Parzival“ wurden mit tadelloser Korrektheit durchgeführt. Das Publikum drückte am Schlusse jedes einzelnen Vortrages durch reichlichen Beifall seine Anerkennung und Verehrung aus.

Konzert-Programm

des  
Königl. Kur-Orchester Wildbad.  
Leitung: A. Prem, Kgl. Musikdirektor.

Samstag, den 29. Juni, 8—9 Uhr (Triakhallo).

1. Choral: Aus meines Herzens Grunde
2. Ouverture „Egmont“
3. Transactionen, Walzer
4. Aubade aux maries.
5. Präludium, Choral und Fuge.
6. Gruss aus der Ferne, Mazurka

3 1/2—5 Uhr (Anlagen).

1. Freudestoue, Marsch
2. Ouverture „Banditenstreiche“
3. Risetta, Walzer
4. Reunion des Graces, Gavotte
5. Blaubart, Quadrille
6. Studentenlieder, Potpourri
7. Der Wachtelschlag, Lied
8. Adolfinen-Polka

Druck und Verlag der Vernd. Hofmannschen Buchdruckerei in Wildbad. — Verantwortlich: A. Reinhardt daselbst

**Pfannkuch & Co.**

Neu eingeführt  
jeweils Samstag frisch

**Steinmetz-Kuchen**

1/2 Kuchen 55  
1/2 Kuchen 30

Vorausbestellungen bis jeweils  
Mittwoch erbeten

**Pfannkuch & Co.**

Eine schöne Wohnung im ersten Stock, inmitten der Stadt, Hauptstraße, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör ist per 1 Okt. zu vermieten.

Hr. Hieringer,  
Bäckerei.

Ein fleißiges  
**Mädchen**  
findet sofort gute Stelle in einem Privathaus.  
Zu erfragen in der Expedition.

**4 möbl. Zimmer**  
(7 Betten)  
mit Küchenbenützung ab 25. Juli ds. J. auf 4 Wochen gegen gute Bezahlung zu mieten gesucht.  
Gleichviel welche Lage.  
Offerten mit Preisangabe an die Expedition ds. Bl. erbeten. [64]

Neue  
**Ital. Kartoffeln**  
zum billigsten Tagespreise empfohlen  
Gemüsehandlung Köhle.

Eine schöne  
**Wohnung**  
von 3 Zimmern und reichlichem Zubehör hat auf 1. Oktober zu vermieten.  
Wer? sagt die Expd. [63]

**H. Schanz**  
König-Karlstraße 96  
empfiehlt  
**Kinderkleidchen**  
in weiß und farbig,  
**Badmischblusen**  
**Badmischröcke**  
bei billigsten Preisen.

**10 bis 15 Ztr.**  
**alte Kartoffeln**  
hat billig abzugeben  
**W. Rath.**

**Chokolade**  
aller Firmen, so billig wie in jedem Chokoladengeschäft, empfiehlt  
**Café Bechtle.**

**Tgeha**

Chocolade  
Hauswaldt  
Marke für Kenner



Internationale Hygiene-Ausstellung Dresden 1911  
„Grosser Preis“

Fertige Herren-Anzüge von Mk. 20.00 an  
" Jünglings " von " 16.00 an  
" Knaben " von " 3.00 an  
" Lodenjoppen von " 3.00 an  
" Lüsterjoppen von " 9.00 an  
" Sommer-Joppen von " 2.50 an  
Fertige Hosen in allen Preislagen.  
Bozener Mäntel, Pelzerinen, Fantasie-Beuten.  
in großer Auswahl billigst bei  
**Ph. Bosch.**

**Spezial-Geschäft**  
photographischer Apparate und  
Bedarfsartikel :: Versandhaus.

Großes Lager  
photograph. Apparate und Bedarfsartikel  
nur erstklassiger Fabrikate.

Übernahme sämtlicher photographischer Arbeiten wie:  
Entwickeln, Copieren, Vergrößern, Retouchieren etc.  
bei schnellster Lieferung zu mäßigen Preisen.  
Interessenten erhalten reichhaltige Preisliste gratis!  
Bezugsquelle sämtlicher Werke über Photographie.  
Unsere Dunkelkammern stehen zur unentgeltlichen Benützung zur Verfügung.

**A. Schmidt & H. Herff**  
Photographen  
Pforzheim  
Zerrennerstraße 8. Telephon 2560.

**Molkerei-Butter**  
Pfd. 1.15 Mk., täglich frisch, versendet in 5-Pfd.-Postpaketen  
**H. Strube, Mühlheim am Rhein.**

**Gasthausz. gold. Adler**  
Eingang am unteren Bergbahnperron.  
Empfehle meine schön eingerichteten  
**:: Fremdenzimmer ::**  
Guten bürgerlichen Mittagstisch  
zu Mk. 0.80 und 1.40 von 12 bis 2 Uhr.  
Reichhaltige Abendkarte  
Reine Weine, prima Biere, hell und dunkel.  
Pension von Mk. 3.80 bis Mk. 5.—  
**Gustav Kuch.**

**Blusen Schürzen Kinderkleidchen**  
in größter Auswahl zu billigsten Preisen bei  
**Geschwister Horkheimer**

**Pforzheimer Flugtag!**

Berankaltet vom Deutschen Luftpiloten-Verein, Ortsgruppe Pforzheim, e. V.

Eintrittspreise: Startplatz 4.— Mk.,	1. Platz 1.50 Mk.,	2. Platz 50 Pf.
Kinder: " 2.— "	1. " 0.75 "	2. " 30 "
Zur Vorverkauf: " 3.— "	1. " 1.— "	2. " 40 "
Kinder: " 1.50 "	1. " 0.50 "	2. " 20 "

Anmeldungen zu den Passagierflügen (Preis 50.— Mk., für Mitglieder des Luftpiloten-Vereins 30.— Mk.) an die Geschäftsstelle des Luftpilotenvereins, Pforzheim, Ruifenstraße 54.

Am Sonntag, den 30. Juni, nachmittags 5 Uhr, finden auf den Wiesen im Enstal zwischen Brödingen und Birkenfeld (Zugang von der Wildbader Straße aus bei der Station Brödingen)

**große Schauläge**  
stark, und zwar:  
Dauer- und Höhenflüge, Passagierflüge, Ueberlandflug Pforzheim-Karlruhe,  
ausgeführt von den bekannten Fliegern  
**Heinrich Lübke, D. Abramowitsch,**  
Fluglehrer des Schles. Aero-Klubs auf „Kumpfer-Taube“.  
Sieger des Ueberlandflugs Mannheim—Heidelberg und der 1. Johannistaler Flugwoche, auf „Bright-Doppeldecker“